

Deutsche Zeitung für Rio de Janeiro

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badur 64—64 A — Caixa do Correio Y
Telegramm-Adresse: «Zeitung» S. Paulo — Telefon Nr. 4575

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — Caixa do Correio 302
Telephon: Norte 2112.

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Gesetz mit Setzmaschinen Typographie — Gedruckt auf Augsburger Schnellpresse

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserrott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reïs. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 191 XVIII. Jahrg.

Dienstag, den 11. August 1914

XVIII. Jahrg, N. 191

Aufruf!

Mildtätige Deutsche und Deutschfreunde, die gewillt sind, deutsche Reservistenfrauen, alleinstehend oder mit Kindern, gegen entsprechende Hilfeleistung bei sich aufzunehmen;

Eigentümer von leerstehenden Wohnungen, die diese auf kurze Zeit Reservistenfamilien zur Verfügung stellen wollen;

Spender von Lebensmitteln aller Art, Bekleidungsstücken, Betten, Matratzen etc. für notleidende Reservistenfamilien werden gebeten ihre Adresse dem

Unterstützungs-Komitee

Rua da Quitanda No. 9
(Casa Allemã)

anzugeben.

Der Krieg in Europa.

Die Telegramme, die seit gestern eingelaufen sind, bringen immer noch Nachrichten von Niederlagen der deutschen Truppen. Nur Lüttich ist wohl, trotzdem von Brüssel noch immer das Gegenteil behauptet wird, in die Hände der tapferen Deutschen Armee gefallen, die mit diesem Sieg etwas heldenmütiges geleistet hat, was die Geschichte jedenfalls als eine kriegerische Glanztat bezeichnen wird. (Unter dem Publikum herrscht die Ansicht, daß Lüttich eine sehr leicht zu nehmende Stadt sei und deshalb wundert es sich darüber, daß die Einnahme dieses Platzes den Deutschen so große Schwierigkeit bereitet. Die Ansicht ist aber eine irrige, denn Lüttich gehört zu den am besten und stärksten befestigten Städten der Welt. Die Maasfestung Lüttich ist nach den von Briahmont in seinem 1895 erschienenen Werk festgehaltenen Grundsätzen, doch unter einigen Abweichungen, erbaut; der Verteidigungsumzug, 7 km von der Mitte der Stadt, 4—6 km von den Vorstädten, mißt 48 km. Die Zwischenräume der zwölf Gürtelwerke, der sechs großen (Forts) und sechs kleinen (Fortins), sind dem Gelände angepaßt und betragen 2—6 km. Die Forts unterscheiden sich von den Fortins durch ihre Größe und starke Ausrüstung mit Panzerartillerie; charakteristisch ist die Infanteriebrustwehr mit hebbarem Panzertürmchen).

Nach den letzten Nachrichten betrafen sich die Verluste unserer braven Truppen nach Zehntausenden. Die Zivilbehörden von Lüttich haben die Toten gebor-

gen und sie verbrannt, da es unmöglich war, die ungeheure Anzahl derselben zu bestatten. So hat die erste größere Schlacht gleich die Ansicht bekräftigt, daß die modernen Waffen ungeheure Opfer fordern dürften. Den Besiegten wird große Bravour und Tapferkeit nachgesagt, sie sollen die Festung heldenmütig verteidigt haben und es wird betont, daß nur die außerordentliche Zähigkeit der deutschen Truppen und ihre unerschütterliche Ausdauer und Tapferkeit diesen großen Sieg zustande gebracht haben. Bei den immerhin nur sehr dürftigen Nachrichten, über die wir verfügen und die noch obendrein durch die sichtlich tendenziös antideutsche Färbung der Havas- und Telegraphenagenturen, auf die wir im Augenblick allein angewiesen sind, es bedeutend erschweren, sich eine richtige Ansicht zu bilden, kann man sich kaum ein richtiges Bild von der wirklichen Sachlage machen. Es scheint jedoch das folgende aus der ganzen Truppenbewegung hervorzugehen. Die deutsche Heeresorganisation hat das Gros der französischen Armee, welches sich bei Nancy gegen die elsass-lothringische Grenze konzentriert hatte, umgehen wollen, um durch Belgien in Eilmärschen Paris zu erreichen, in der richtigen Voraussetzung, daß bei dem Treffpunkt der französischen Nordbahn mit der belgischen Staatseisenbahn Erquelines—Jeumont oder weiter nördlich geringere französische Heeresmassen angetroffen werden dürften. Nun hat der fünfjährige Aufenthalt vor Lüttich den Franzosen Zeit gegeben, sich im Süden Belgiens zu konzentrieren. Wenn sie diese Zeit benutzt haben, so dürften sehr blutige Schlachten zu erwarten sein, die vielleicht den großartig erdachten Plan des deutschen Generalstabes, Paris zu überraschen, zum Scheitern bringen könnten. Man spricht auch davon, daß über 200.000 Engländer unter General French in Frankreich gelandet sind, die mit den Franzosen zusammen operieren sollen. An diese Nachricht können wir nicht recht glauben, da die Engländer ihre Landarmee wohl nicht so schnell auf die Beine bringen können und wenn sie auch bereits in Frankreich sind, so dürfte es noch einige Tage dauern, bis sie sich mit den Franzosen vereinigen können. Diese Situation in Betracht gezogen gibt die Erklärung für das Eindringen der Franzosen in den Elsaß und den Sieg bei Mühlhausen, der dem Anschein nach erlangt ist, wenn auch nicht in dem großen Maßstabe, wie ihn die Telegramme bringen. Es werden einige deutsche Detachements, vielleicht als Vortrag von den Franzosen angegriffen worden sein und natürlich der Uebermacht haben weichen müssen und dies wird nach dem Muster von 1870 als großer Sieg den Parisern als Sonntagsgeschicht vorgesezt. An eine Einnahme oder gar Uebergabe der Festung Kolmar, von der die Telegramme sprechen, glauben wir nicht, denn Kolmar ist eine starke Festung, die nicht so leicht einzunehmen ist, und an eine Uebergabe ist noch weniger zu denken. Das Telegramm spricht davon, daß die Garnison von Kolmar auf dem Wege nach Straßburg abgezogen sei. Dieses Faktum läßt uns die ganze Nachricht erfinden erscheinen, denn, wenn man eine Festung einnimmt, läßt man die Besatzung im Anfang eines Krieges nicht einfach abziehen.

Die übrigen Telegramme, die wir so wiedergeben, wie sie eingetroffen sind, müssen teilweise sehr unter Quarantäne gestellt werden. Einige der sensationellen Sonntagstelegramme haben sich z. B. bereits als fette Enten entpuppt, so die Seeschlacht bei Orkney. Auch die Zahl der Handelsdampfer, die die Engländer aufgegriffen haben, hat sich bedeutend vermindert. So ist z. B. ein Privattelegramm eines sich an Bord des Dampfers „Cap Ortegat“ befindlichen hiesigen Geschäftsmannes heute hier eingetroffen, das mitteilt, daß der Dampfer ohne Störung in Teneriffa eingelaufen ist, während ein Western-Telegramm die-

sen Dampfer gestern in die Hände der Engländer fallen ließ. Ebenso hat die Firma Martinelli, Vertreterin des Königlich Holländischen Lloyd, heute ein Telegramm von der Hauptdirektion bekommen, das die Mitteilung von der Ankunft des Dampfers „Tubantia“ in Amsterdam bringt. Gestern wurde ein Telegramm aus London zu berichten, daß dieser Dampfer, der fünf Millionen Pfund Sterling an Bord haben sollte, von den Engländern aufgegriffen und fortgeführt sein sollte, wohin, das weiß man nicht. In dieser Weise werden noch mehr Telegramme sich als unwahr herausstellen. Leider werden sie hier geglaubt und wenn diese Leichtgläubigkeit auch den Erfolg der deutschen Waffen nicht beeinträchtigt, so bringt sie die deutsche Tüchtigkeit zeitweise doch in ein schiefes Licht. Wenn wir eine Schlacht verloren haben, so ist das sehr betrübend, aber Siege erflehen lassen, die krasse Lügen sind und keinen Boden haben, ist unwürdig und verwerflich.

Kaiser Wilhelm hat Berlin verlassen und ist nach dem Kriegsschauplatz abgereist, um nach Hohenzollern an die Spitze seiner Truppen zu treten und hoffentlich zu siegen.

Oesterreich-Ungarn greift nun auch in die Aktion gegen Frankreich ein, denn in der vorgestrigen Nacht haben 48 Sonderzüge ungefähr 50.000 Mann aus Tirol und anderen Provinzen durch Deutschland hindurch zur französischen Grenze gebracht. Wahrscheinlich sollen diese Streitkräfte die deutsche Armee im Elsaß verstärken. Eine Kriegserklärung dürfte wohl jeden Augenblick erfolgen.

Ans zuverlässiger Quelle wurde gestern hier das Gerücht verbreitet, daß die Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie unter nordamerikanischer Flagge zwischen hier und den Vereinigten Staaten fahren werden. Damit ist für Brasilien viel gewonnen, denn die Kaffeeversehrungen können regelmäßig weiter gemacht werden und auch der Import aus Deutschland nach hier dürfte in beschränktem Maße möglich sein, besonders wenn der Krieg für Deutschland, was zu hoffen ist, siegreich verläuft.

Nachstehend die einzelnen Telegramme:
Berlin, 10. (via Western). Kaiser Wilhelm hat heute Berlin verlassen und glaubt man, daß er sich nach dem Kriegsschauplatz zu den Truppen begeben hat, die an der Grenze operieren.

Paris, 10. Es sind Gerüchte verbreitet, daß die in Kolmar geschlagenen deutschen Truppen sich nach Straßburg zurückziehen.

Paris, 9. Die Gesandten Brasiliens, Argentiniens, Chiles und Mexikos haben sich bei der französischen Regierung dahin verwendet, daß die Südamerikaner, die sich in Paris befinden, nach Spanien befördert werden, wo sie sich nach ihren Ländern einschiffen können. Die Regierung hat diesem Ersuchen entsprochen und den Südamerikanern Extrazüge zur Verfügung gestellt.

Paris, 9. Das brasilianische Informationsbureau wurde vorübergehend geschlossen. Die Beamten dieses Bureaus wurden dem brasilianischen Konsulat zugeteilt, das jetzt mit der Ausstellung von Reisepässen sehr viel zu tun hat.

Paris, 9. Auf den Boulevards wird erzählt, daß ganz Elsaß-Lothringen sich in Aufruhr befindet, daß die Bevölkerung die deutschen Soldaten angreift und „hoch Frankreich!“ schreit. Ebenso wird gemeldet, daß die deutschen Truppen aus Luxemburg herausgeworfen sind und daß zwei japanische Geschwader sich bereits unterwegs befinden, um in der Nordsee den Engländern und Franzosen zu helfen. (Der Zweck der japanischen Uebung ist wohl der, das Allerweltskarnikel „Panther“ abzufassen!)

Paris, 9. Es geht das Gerücht, daß zwei der Forts von Lüttich sich den Deutschen ergaben, die in die Stadt einzogen. Die andern Forts leisten indessen noch heftigen Widerstand. Die Verluste der Deut-

schen bei den Kämpfen um Lüttich werden allein auf 5000 Tote geschätzt. Die Belgier machten außerdem 1500 Gefangene, unter denen sich ein preußischer General befindet. ? ?

Paris, 9. Die französisch-italienische Liga begann mit der Organisation einer Truppenabteilung Garibaldiener, die an den Operationen der Franzosen gegen die Deutschen teilnehmen sollen. Oberst Lamm, der der Präsident der Liga ist, erbot sich, das erste Bataillon auszurüsten.

Paris, 9. „Echo de Paris“ veröffentlicht einen Artikel aus der Feder des Herrn Herbet, in welchem dieser Italien zu dem Widerstand beglückwünscht, den seine Diplomatie den Forderungen Deutschlands gegenüber leistete, welches von Italien verlangte, seine Neutralität aufzugeben und sich an die Seite Deutschlands gegen Frankreich, England und Russland zu wenden.

Paris, 9. In dem im „Figaro“ veröffentlichten Artikel von Gabriel Hanotaux heißt es nach einigen Ansätzen gegen die deutschen Diplomaten, daß, wenn die deutschen Generale so viel wert sind, wie die deutschen Diplomaten, es nicht Wunder nimmt, wenn Belgien allein ausreicht, um sie zu vernichten. Die „Narren und Dünkelhaften“, die die Staatsabteilungen in der Wilhelmstraße leiten, waren von einer so großen Ungeschicklichkeit, wie sie als einzig in der Weltgeschichte dastelt. Diese Behauptung erfährt den schlagendsten Beweis durch die Tatsache, daß Sir Edward Grey mit einer Leichtigkeit, die nur als wunderbar bezeichnet werden kann, alle Aufklärungen erhielt, die er von den Idioten in der Wilhelmstraße wissen wollte. Man muß mit dem Phlegma eines Engländers ausgestattet sein, um kaltes Blut zu bewahren und dem Reichskanzleramt in Berlin nicht seine vollkommenste Mißachtung auszudrücken. (Ann. d. Red. Wir geben dieses Telegramm in wortgetreuer Uebersetzung wieder, um zu zeigen, daß die Franzosen seit 1870 nichts gelernt und nichts vergessen haben. Sie sind heute noch genau solche M... helden, wie sie beim Ausbruch des damaligen Krieges waren. Wenn, was hoffentlich bald geschehen wird, die Deutschen als Sieger in Paris einziehen, wird Herr Gabriel Hanotaux sicher nirgends zu finden sein. Dieses Mal werden die Deutschen gallischen Uebermut aber hoffentlich strenger bestrafen, als damals.)

Paris, 9. Die Pariser Presse weist darauf hin, daß die scharfen Kavalleriekämpfe an der Maas den Beweis der Ueberlegenheit der französischen Kavallerie erbrachten. Eine deutsche Patrouille, aus einem Leutnant und 27 Ulanen bestehend, traf mit einer anderen französischen zusammen, die aus einem Offizier und 6 Chasseurs à cheval bestand. Als die beiden Patrouillen einander ansichtig wurden, zögerten die Deutschen nicht dem Angriff. Der französische Offizier stürzte sich auf den Deutschen und tötete ihn. Die Ulanen nahmen darauf Reißaus und ließen den Leichnam ihres Leutnants in Stich. Diese Tatsache bildet unter vieler anderen ein Symptom für die überlegene Moral der französischen Truppen (Ann. d. Red. Ein vorzügliches Ammenmärchen für Pariser Boulevardblätter).

Paris, 9. Die französischen Truppen drangen von Dahomey aus in Togoland (Deutsch-Südwestafrika) ein.

Paris, 9. Bei der Einnahme von Mühlhausen hatten die französischen Truppen Gelegenheit zu bemerken, daß es den Deutschen an Enthusiasmus fehle. Der gleiche Umstand trat auch beim Angriff auf Lüttich zutage. (Ann. d. Red. Wenn jemals eine Tausche verkehrt und eine Lüge in die Welt gesetzt wurde, so ist es hier der Fall. Wir wissen sehr wohl, daß es den Franzosen nicht an Angriffvermögen und an Mut beim Beginn einer Schlacht und noch

Feuilleton

Der Guarany.

Brasilianischer Roman von J. de Alencar
Uebersetzt von Karl Leydhecker.

(56. Fortsetzung.)

„Pery versteht nicht, was du sagst. Wenn die Turteltaube durch die Lüfte fliegt und sich müde fühlt, so ruht sie auf den Flügeln ihres Begleiters, der stärker ist als sie, und er ist es, der ihr Nest bewacht, während sie schläft, der ihr Nahrung bringt, der sie beschützt. Du bist wie die Turteltaube, Senhora.“

Cecilia errötete bei dem treuerzigen Vergleich ihres Freundes.

„Und du?“ fragte sie verwirrt und bebend vor Bewegung.

„Pery? ... ist dein Sklave,“ antwortete der Indianer natürlichen Tones.

Das Mädchen schüttelte das Haupt mit zierlicher Bewegung.

„Die Turteltaube hat keinen Sklaven.“

Die Augen Perys leuchteten, ein Anruf glitt über seine Lippen:

„Dein!“

Cecilia führte mit wogenden Busen, geröteten Wangen und feuchten Blicken die kleine Hand zu den Lippen Perys und hielt das Wort zurück, das sie selbst in ihrer unschuldigen Koketterie hervorgehoben hatte.

„Du bist mein Bruder,“ sagte sie mit himmlischem Lächeln.

Pery blickte zum Himmel, wie um ihn zum Vertrauten seiner Glückseligkeit zu machen.

Die Helle der Morgendämmerung breitete sich wie ein feiner Schleier über den Wald. Der Morgenstern funkelte in seinem vollen Glanze.

Cecilia kniete nieder:

„Salve regina!“

Der Indianer sah auf sie mit einem Ausdruck unaussprechlichen Glückes.

„Du bist Christ, Pery!“ sagte sie mit bittendem Blick.

Ihr Freund verstand sie, kniete nieder und faltete gleich ihre Hände zum Gebet.

„Du wirst um alle meine Worte wiederholen, und siehe, daß du sie nicht vergisst! Nicht wahr?“

„Sie kommen von deinen Lippen, Senhora.“

„Senhora? Nein, Schwester!“

Das Murmeln des Wassers vermischte sich mit der lieblichen Stimme Cecílias, und wie ein Echo wiederholte Pery die heiligen und poetischen Worte der christlichen Hymne:

„Salve regina!“

13.

Das Mittagsmahl.

Das christliche Gebet, das erste, welches diese hundertjährigen Bäume vernommen hatten, war beendet. Die Fahrt wurde fortgesetzt.

Als die Sonne am Zenit angekommen war, suchte Pery wie am Tage vorher einen geeigneten Ort, um die Stunden der Ruhe da zu verbringen.

Das Kanu landete in einer kleinen Bucht des Flusses. Cecilia sprang sofort ans Land, und Pery wählte für sie einen Ruheplatz im Schatten eines alten Baumes.

„Warte hier,“ sagte der Indianer. „Pery wird bald zurückkehren.“

„Wo gehst du hin?“ fragte das Mädchen unruhig.

„Früchte für dich suchen.“

„Ich habe keinen Hunger.“

„Dann wirst du sie aufheben.“

„Gut denn! Ich werde dich begleiten.“

„Nein, Pery kann das nicht zugeben.“

„Und warum? Wünschst du mich nicht in deiner Nähe?“

„Betrachte deine Kleider, betrachte deine Füße, Senhora. Die Dornen und Disteln werden dich verletzen.“

In der Tat trug Cecilia einen leichten Rock von feinem Batist, und ihre kleinen Füßchen, welche auf dem Rasen ausgestreckt waren, bedeckten leichte, seidene Schuhe.

„Dann willst du mich also allein lassen?“ fragte Cecilia betrübt.

Der Indianer war einen Augenblick unschlüssig, aber bald hellte sich sein Gesicht wieder auf. Er pflückte rasch eine Iris, die sich leicht im Hauch des Windes und bot dem Mädchen die Blume dar.

„Höre!“ sagte er. „Die Alten unseres Stammes ließen sich von ihren Vätern sagen, daß die Seele des Menschen, wenn sie den Körper verläßt, sich in einer Blume verbirgt und darinnen bleibt, bis der Vogel des Himmels*) kommt, um sie zu fuchen und weit fortzutragen. Deshalb sieht du den Guanumby von Blume zu Blume eilen, bald die eine, bald die andere küssen und dann die Flügel erheben und davon-eilen.“

Cecilia, an die poetische Sprache des Indianers gewöhnt, wartete auf den Schluß seiner Rede, welche ihr den Sinn derselben erklären würde.

Der Indianer fuhr fort:

„Pery nimmt seine Seele nicht mit seinem Körper fort; er läßt sie in dieser Blume zurück, dann wirst du nicht allein bleiben.“

Cecilia lächelte, nahm die Blume und befestigte sie an ihrem Busen.

„Sie soll mir Gesellschaft leisten. Geh, mein Bruder, und kehre bald wieder.“

„Pery wird sich nicht weit entfernen. Wenn du rufst, so wird er dich hören.“

„Und du wirst mir antworten?“ ... damit ich dich nahe fühle ... Nicht wahr?“

Bevor der Indianer ging, umgab er den Platz, an dem sich Cecilia befand, in einiger Entfernung mit einer Reihe von Feuerbränden aus Lorbeer, Zimt, Urataty und anderen aromatischen Hölzern.

*) Pery spricht hier von einer Tradition der brasilianischen Indianer, wonach der Kolibri (im Guarany Guanumby genannt) die Seelen der Verstorbenen nach der anderen Welt bringt.

Dadurch wurde der Ruheplatz völlig abgesperrt und unzugänglich. Auf der einen Seite befand sich der Fluß, auf der andern schreckte die Flamme alle schädlichen Tiere und insbesondere alle Reptilien zurück. Der starke Geruch, welchen der Rauch verbreitete, hielt sogar die Insekten ab. Nicht einmal eine Wespe oder Mücke sollte die zarte Haut seiner Senhora verletzen.

Cecilia durfte also über ihre Sicherheit völlig beruhigt sein. Sie hatte von weitem zugehört, mit welcher Sorgfalt ihr Freund auf ihre Sicherheit bedacht war; jetzt begleitete sie ihn mit ihren Blicken, bis er im Walde verschwand.

Sie empfand die Einsamkeit, welche sie umgab und erhob unwillkürlich die Hand, um Perys Blume hervorzuziehen.

Trotz ihres frommen Christentums vermochte sie diesen unschuldigen Aberglauben nicht aus ihren Herzen zu verbannen. Indem sie die Iris betrachtete, war ihr, als ob sie nun schon nicht mehr allein sei und die Seele Perys sie umgibt.

Was dachte sie jetzt, während ihre Augen mit halbgeschlossenen Lidern auf die Iris in ihren Händen geheftet waren?

Sie dachte daran, daß ihr auf der ganzen Welt nur ein Bruder des Blutes geblieben sei, dessen Schicksal sie nicht kannte, und ein Bruder der Seele, auf den sie nun alle ihre verlorenen Neigungen vereinigt hatte.

Ein Gefühl tiefer Trauer bewölkte ihr Antlitz, als sie so ihres Vaters, ihrer Mutter, Isabels und Alvaros gedachte, aller, die sie geliebt, und die ihre ganze Welt gebildet hatten. Es war ihr einziger Trost, daß die beiden Herzen, welche ihr übriggeblieben waren, sie niemals verlassen würden.

Diese Ueberzeugung machte sie glücklich, mehr wollte sie nicht von dieser Welt. Sie bat Gott nur um das Glück, mit diesen beiden Freunden vereint leben und die Zukunft mit den Erinnerungen der Vergangenheit hebeln zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Unterstützungs-Komitee.

Deutsche hilfsbedürftige Familien der zur Verteidigung des Vaterlandes eingetretenen Mannschaften können sich wegen Unterstützung an das Komitee

Rua da Quitanda No. 9 (Casa Allemã)

wochentäglich von 4-5 Uhr nachmittags wenden, ausserdem empfängt das

Deutsche Pfarramt

Rua Visconde do Rio Branco, 10 wochentäglich von 1/2 10-11 Uhr in gleicher Angelegenheit.

vielmehr eines Krieges fehlt. Dieses Strohfeuer erlischt aber sehr bald. Der Deutsche verhält sich äusserlich ruhiger, aber desto energischer und ausdauernder kämpft er. Durch ganz Deutschland geht ein Schrei der Entrüstung über die Perfidie der Russen und Franzosen, die von neuem versuchen, den deutschen Aar unterzukriegen. Mit Begeisterung haben die Deutschen die Waffen ergriffen und ziehen in den Kampf, um das Vaterland zu verteidigen. Bis über den Ozean hinüber flammt die Begeisterung und der Opfermut fürs Vaterland. Unsere Reservisten, die jahrelang in der Fremde lobten, Brennen vor Begierde, ihr Leben zur Verteidigung der beleidigten Ehre Deutschlands zur Verfügung zu stellen. Sie versuchen auf alle mögliche Weise ein Schiff zu bekommen, um so schnell als möglich helfend eingreifen zu können und da will man in Welschland behaupten, daß es den Deutschen an Enthusiasmus fehle? Mit nichten, mögen sie, wie im Jahre 1870 höhnen und keifen, mögen ihre Telegraphenagenturen der Welt vorläufig Sieg auf Sieg ihrer Waffn mitteilen, den Enthusiasmus und den Opfermut dürfen sie uns nicht absprechen. Die fremden Nationen, die dies Nachrichten vorläufig glauben, werden bald eines anderen belehrt werden. Voll Begeisterung und Opfermut stützen sich deutsche Männer in den Kampf und diese wird ihnen, gepart mit ihrer Tapferkeit, Ausdauer und seltenen Disziplin, auch den Sieg verleihen.

Paris, 9. Der Minister des Aeußern, Gaston Doumergue, der argwöhnt, daß ein Teil der mobilisierten österreichisch-ungarischen Armee sich auf die französische Grenze zu bewegt, drückte dem Botschafter der Donaumonarchie in Paris den Wunsch aus, die Absichten seiner Regierung kennen zu lernen.

Paris, 10. Französische Flieger haben in der Nähe von Freiburg in Baden eine große Armee gesichtet, die sie für eine österreichische hielten.

Rom, 9. Die deutschen Truppen, die an der russischen Grenze operieren, machten einen heftigen Angriff auf die Russen und zwangen sie zum Rückzug. Die Russen steckten mehrere Dörfer in Brand, um den Vormarsch der Deutschen anzuhalten.

Rom 8. Man versichert, daß der Anschluß Italiens an die Mächte des Dreierbunds nahe bevorstehend ist. ???

Rom, 8. Zwei österreichische Regimenter wurden westlich von Belgrad von den Serben vernichtet.

Rom, 9. Die „Tribuna“ teilt ein Telegramm aus Basel mit, nach welchem fortwährend österreichisch-ungarische Streitkräfte in Süddeutschland eintreffen.

Rom, 9. Ein Telegramm aus Genua an das „Giornale d'Italia“ in Rom teilt mit, daß das Casino in Monaco geschlossen wurde. Der Direktor desselben, der für Deutschland Spionagedienste leistete, entflo. Man weiß nicht wohin er sich gewendet hat und vermutet, daß es ihm gelang, die Grenze zu überschreiten. Sein Sohn wurde gefangen genommen. Der stellvertretende Direktor wurde in Nizza erschossen, da bewiesen wurde, daß er in bezug auf eine Funkenspruchstation eingerichtet hatte, von welcher er Nachrichten über die französischen Befestigungen direkt nach Berlin gelangen ließ.

Rom, 9. Die römischen Blätter veröffentlichen Telegramme aus Messina, welche besagen, daß nachdem die deutschen Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“ jenen Hafen verlassen hatten, ein englischer Kreuzer im Hafen erschien und die Mitteilung brachte, daß die beiden deutschen Kreuzer in Grund gebohrt wurden. (?) Später erschienen in Messina noch weitere fünf englische Kreuzer. Das „Giornale d'Italia“ zweifelt an dieser Nachricht, die die Engländer überbrachten und sagt, daß es wohl möglich sei, daß die beiden deutschen Kreuzer den Engländern entwichen und die österreichische Flotte im Adriatischen Meer erreicht haben. In maßgebenden Kreisen glaubt man, daß die deutschen Kriegsschiffe sich nach dem Ägäischen Meer begeben haben.

Rom, 9. Die römische „Tribuna“ sagt, daß die gegenwärtige Lage der italienischen Handelsflotte ausserordentliche Vorteile bietet, da die italienische Flotte die einzige neutrale unter den Großmächten ist. Die Reeder, die Schiffsmanuskripten und die Regierung sollten daher die günstige Gelegenheit benutzen, um den ganzen Passagier- und Warentransportverkehr von Europa nach Südamerika an sich zu reißen.

Rom, 9. Aus Antivari wird dem „Giornale d'Italia“ in Rom berichtet, daß König Nikolaus von Montenegro einen neuen Angriff gegen Skutari vorbereitet. Um seinen Plan auszuführen, wird er den Abzug der internationalen Truppen aus der Festung benutzen. Die Mohammedaner widersetzen sich dem Protektorat Oesterreich-Ungarns. Die Katholiken in Skutari veranstalteten montenegrinische Demonstration.

Rom, 10. Münchener Meldungen zufolge ist ein großes österreichisch-ungarisches Heer in Deutschland einmarschiert und befindet sich auf dem Wege nach der französischen Grenze.

London, 9. Der Kreuzer „Augsburg“ wurde von einem russischen Torpedoboot in den Grund gebohrt.

London, 9. Die Zeitungen berichten, daß gegenüber Helgoland ein Seekampf zwischen deutschen und englischen Geschwadern stattfand. Man versichert, daß die deutschen Torpedoböote vier englische Panzerschiffe in den Grund bohrten.

London, 8. Es wird gemeldet, daß 89.000 serbische Soldaten in Oesterreich-Ungarn eindringen.

London, 9. Es werden fortgesetzt Gerüchte verbreitet, daß die deutschen Truppen Warschau besetzt haben.

London, 9. Die Marktlage hat sich einigermaßen gebessert. Nach den Tagen der Aufregung trat Stille ein. Die Schließung der deutschen Bankfilialen gerade in einem Augenblick, als sie große Operationen vornahmen, hat den englischen Geldmarkt stürker beeinflusst, als man befürchtet hatte. Die Börse ist geschlossen und sie wird auch nicht so bald wieder geöffnet werden können. Die Bevölkerung und der Handel sind aber froh, daß keine Panik ausgebrochen ist.

London, 9. Die serbischen Truppen rückten nach Bosnien vor und besetzten gestern die Stadt Vizegrad, die am rechten Ufer der Drina liegt. Die Kämpfe waren äußerst blutig und wurden die Oesterreicher zum Rückzug gezwungen. ??

London, 9. Die Direktoren der Banken, die mit Südamerika Geschäfte machen, hielten eine Versammlung ab, um die Einfuhr von Fleisch, Getreide, Kaffee usw. zu erleichtern, da diese Artikel in London bereits zu fehlen anfangen. Die Banken beschäftigen sich auch mit der geschäftlichen und finanziellen Lage von Rio, Buenos Aires und Valparaiso. Morgen sollen bereits nähere Beschlüsse nach dieser Richtung hin gefaßt werden.

London, 9. Das offizielle Versicherungsamt macht bekannt, daß es Seversicherungen gegen Kriegsgefahr für englische Schiffe zur Taxe von 4 Prozent annimmt.

London, 9. Ein aus Berlin via Amsterdam kommendes Telegramm berichtet, daß die Deutschen offiziell die Einnahme von Lüttich anzeigen. Die deutschen Truppen haben 3000 Gefangene gemacht. Die Nachricht ist aber noch nicht bestätigt. (Ann. d. Red. Natürlich, weder die Western noch die Havas werden diesen Erfolg der deutschen Waffen bestätigen, der indessen schon mehrmals, wenn auch in wenig bestimmter Form mitgeteilt wurde).

London, 10. „Daily Express“ erhielt ein Telegramm aus Brüssel, welches mitteilt, daß die deutschen Truppen in Lüttich einmarschierten und die Stadt besetzten.

London, 10. Hier zirkuliert das Gerücht, daß die Franzosen die deutsche Festung Kolmar eingenommen haben und daß in wenigen Tagen die Belagerung Straßburgs beginnen wird. (???)

London, 10. Nach einer Brüsseler Meldung sind die französischen Hilfstruppen bereits bei Lüttich erschienen und haben sich mit den Belgiern vereinigt (die deutschen Belagerungstruppen sind demnach so freundlich gewesen, den Franzosen mit Kulhdan den Durchgang zu gewähren! D. Red.). Nach einem anderen Telegramm befinden sich die Deutschen vor Namur, welcher Platz von ihnen bereits angegriffen wird. (Da dieser Platz zwischen Lüttich und der französischen Grenze befindet, so wissen wir nicht, wie wir die obige Meldung mit der anderen zusammenreimen sollen, nach der die Deutschen vor Lüttich fortwährend Schlappen erlitten haben. Sollen die Deutschen vielleicht in der Richtung nach Frankreich zurückgeschlagen worden sein? D. Red.)

London, 10. Hier zirkuliert das Gerücht, daß unter den österreichischen Truppen, die in Serbien eingedrungen sind (bis jetzt wurde immer behauptet, daß die Oesterreicher serbischen Boden noch nicht betreten hätten! D. Red.), die asiatische Cholera ausgebrochen sei. Aus derselben Quelle kommt auch die Nachricht, daß es in Berlin zu Straßenkämpfen zwischen dem antimilitaristischen gesimten Volk und der Polizei gekommen sei. (Sollte das nicht in Petersburg passiert sein? D. Red.)

London, 10. Aus Brüssel wird gemeldet, daß ein großes deutsches Heer sich an der belgisch-französischen Grenze konzentriert hat und bereit ist, in Frankreich einzufallen.

London, 10. Londoner Blätter melden, daß das Gros der deutschen Armee in der Nähe von Basel konzentriert ist, und zwar an demjenigen Punkt, wo das schweizer Gebiet mit dem Elsaß und Frankreich zusammenstößt.

London, 10. (via Western). Nach hier eingetroffenen Nachrichten sind 48 Züge mit österreichisch-ungarischen Truppen aus Tirol und Umgegend durch Deutschland nach der deutsch-französischen Grenze befördert worden.

Brüssel, 9. Der belgische Teil von Luxemburg, der von deutschen Truppen besetzt war, ist bereits wieder von diesen geräumt. Die französischen Truppen verfolgen die Deutschen.

Madrid, 9. Aus Vigo wird mitgeteilt, daß englische Kreuzer den holländischen Dampfer „Tabantia“, der am 22. Juli den Hafen von Rio de Janeiro verließ und fünf Millionen Pfund Sterling an Bord hatte, die für Deutschland bestimmt waren, kapernten. Die gleichen Kreuzer bombardierten auf der Höhe von Leixões den deutschen Dampfer „Cap Ortegall“, der von Südamerika nach Hamburg unterwegs war. Beide Dampfer hatten viele Passagiere von Südamerika, auch von S. Paulo an Bord. Nach welchem Hafen sie von den englischen Kriegsschiffen gebracht wurden, ist noch nicht bekannt.

Kopenhagen, 10. Deutschland nahm ein sich auf einer Werft in Kiel im Bau befindliches Unterseeboot, welches für Norwegen bestimmt war, in seinen Besitz.

Petersburg, 9. Die österreichisch-ungarischen Truppen sind in der Nähe der rumänischen Grenze in Rußland eingedrungen und stecken die Dörfer in Brand.

Petersburg, 9. Ein Ukas des Zaren setzt für Russisch-Polen Moratorium von 2 Monaten fest.

Petersburg, 9. Oesterreicher und Russen begannen ein lebhaftes Gewehrfeuer in Tannoruda.

New York, 9. Präsident Wilson verbot den Funkenspruchämtern, Nachrichten über die kriegführenden Mächte zu empfangen oder weiter zu verbreiten.

New York, Von Honolulu eingetroffene Japaner versichern, daß die Vereinigten Staaten der japanischen Regierung den Rat erteilten, sich nicht in den europäischen Krieg zu mischen.

Buenos Aires, 9. Die französische Regierung hat die argentinische benachrichtigt, daß sie die von Argentinien bei französischen Werften in Bau gegebenen Torpedoböote mit Beschlag belegt habe und ihrer Marine einverleiben werde.

Santiago, 9. Es war heute hier das Gerücht verbreitet, daß der deutsche Kreuzer „Bremen“ sich in der Magalhães-Straße aufhalte, um Jagd auf englische Handelsschiffe zu machen, welche den Verkehr von und nach dem Stillen Ozean vermitteln.

Rio, 10. Nachrichten, die aus deutscher Quelle stammen, besagen, daß die deutschen Truppen Lüttich eingenommen haben. Das Gros des deutschen Heeres wird konzentriert, um in Frankreich einzufallen.

Rio 8. Aus London eingelaufene Privattelegramme teilen mit, daß in der Nordsee ein heftiger Kampf stattfand. Die Deutschen verloren 19 Schiffe und zogen sich nach der Elbe zurück.

Rio, 9. Aus Anlaß des Ablebens des Präsidenten der argentinischen Republik, Herrn Sanz Peña, ordnete Marschall Hermes da Fonseca eine dreitägige

Trauer für Brasilien an. In Übereinstimmung hiermit werden dem Verstorbenen die Ehren eines Staatschefs erzeigt und die brasilianische Flagge wird auf allen öffentlichen Gebäuden, den Kriegsschiffen, Festungen, Kasernen usw. auf Halbmast gehißt werden. Die brasilianische Regierung wird sich bei den Leichenfeierlichkeiten durch eine Sonderkommission vertreten und einen Kranz am Grabe niederlegen lassen.

São Paulo

Post nach Europa. Um die vielen Anfragen zu befriedigen, auf welchem Wege jetzt die Post nach Europa befördert wird, hielt der Oberpostdirektor in Rio, Coronel Lyrio de Siqueira, eine Konferenz mit den Abteilungschefs ab. Es wurde darauf beschlossen, daß die bereits zur Expedition eingelaufenen Briefschaften für die Schweiz, für Belgien und ganz Italien über Genua expediert werden sollen. Briefe nach Paris und England dagegen gehen über England. Von der Beförderung der Post nach Deutschland wurde nichts erwähnt.

Die Maßnahmen der Präfektur gegen die Spekulanten. Die Präfektur hat ihre Drohung wahr gemacht. Sie hat zwei Verkäufer, die höhere Preise verlangten als die festgesetzten, aus der großen Markthalle angewiesen. Die Präfektur hat auch den Milchhändlern sagen lassen, daß sie keine Preissteigerung dulden werde. Die Fiskale sind berechtigt, den zuwiderhandelnden Milchverkäufern die Lizenzkarte abzufordern.

Repatriierung der Brasilianer. Die brasilianische Regierung hat sich an die Regierung der Vereinigten Staaten mit der Bitte gewendet, auf den Schiffen, die Nordamerika nach Europa schickt, um ihre Bürger abzuholen, auch den Brasilianern Aufnahme zu gewähren. Darauf haben die Vereinigten Staaten geantwortet, daß sie nichts bestimmtes versprechen könnten, denn sie müßten mehr als 100.000 Bürger von Europa abholen. Sollte es aber nur irgendwie möglich sein, so würden die nordamerikanischen Schiffe auch die Brasilianer mitnehmen. Für diese Liebenswürdigkeit hat die brasilianische Regierung der nordamerikanischen ihren Dank ausgesprochen.

Villa Marianna. Wir erfahren, daß sich am Sonntag, den 9. August, eine Anzahl Deutsche in Villa Marianna zu einer Besprechung des Notstandes zusammengefunden haben. Nach verschiedenen Anregungen, wie man durch Notstandsarbeit, Beschaffung von billigerer Wohnung in gemeinsamer Wohnung, Arbeitsnachweis, Bevorsehung laufender, sicherer Lohnforderungen, Abgabe von in größeren Mengen angekauften Lebensmitteln zum Selbstkostenpreis usw. den in ihrer Existenz bedrohten Familien oder Ledigen Erleichterung schaffen könne, kam man überein, zunächst einmal durch Umfragebogen die Anzahl und Lage der Deutschen in Villa Marianna festzustellen und in einer weiteren Sitzung sachgemäße Notstandsaktionen zu beschließen.

Landarbeit. In dieser Zeit der Arbeitsnot verdient die Aufmerksamkeit der Arbeiterschaft nochmals darauf hingelenkt zu werden, daß laut dem letzten Bulletin des staatlichen Arbeitsamtes von acht-hundert Fazeudeiros 4219 Familien Landarbeiter gesucht werden. Wer in der Stadt keine Beschäftigung findet, der sollte unverzüglich auf das Land hinausgehen; die Staatsregierung ist jedem behilflich, auf den Fazendas Arbeit zu finden.

Berichterstattung. Einer unserer Kollegen widmet der Einnahme der unbefestigten Stadt Mülhausen durch die Franzosen einen ganzen Artikel, in dem folgende Blüte vorkommt: „Die Franzosen besetzten Mülhausen, ohne einen ersten Widerstand gefunden zu haben. Die Eroberung Mülhausens bedeutet die Eroberung Elsaß. Die alte von der Ill bespülte Stadt war das Zentrum der deutschen Militärmacht im Elsaß.“ Der Mann ist ein großer Entdecker, denn er hat herausgefunden, daß das Zentrum (Mittelpunkt) sich an der Spitze befindet.

Deutscher Schulverein Villa Marianna. Um den Eltern der die Schule besuchenden Kinder in dieser schweren Zeit nach Möglichkeit Erleichterung zu schaffen, hat der Vorstand der Deutschen Schule in Villa Marianna in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Zahlung des Schulgeldes für den Monat August d. J. für freiwillig zu erklären. Es wurde ferner beschlossen, das auf den 5. September d. J. angesetzte Schulfest auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Santos. Die Detailhändler haben beschlossen, bis zum Eintreten besserer Zeiten nur noch gegen bar zu verkaufen.

Aus den Bundesstaaten

Pará. Dieser Nordstaat kann den Konkurs anmelden, denn er ist nicht mehr in der Lage, seinen Verpflichtungen nachzukommen und der Bund, an den er immer wieder appelliert, ist wieder nicht in stande, ihm irgendeine Hilfe zu bringen und das aus dem einfachen Grunde, weil er selber sich in keiner benedenswerten Situation befindet. Und Pará hat, wie statistischer Rückblick beweist, sehr gute Zeiten erlebt und das Geld ist ihm nur so zugeflossen.

Im Jahre 1888 hatte die damalige Provinz Grão Pará eine Einnahme von 230 Contos de Reis. 1898 waren die Einnahmen schon auf 482 Contos gestiegen und 1888 hatten sie 2.351 Contos erreicht. Im Jahre 1889 nahm die Provinz 3.073 Contos ein. Nach der Erklärung der Republik nahm Pará, Staat geworden, einen ungeahnten Aufschwung und im Jahre 1898 verzeichnete es eine Einnahme von 19.817 Contos und im Jahre 1910 nahm es 20.255 Contos ein. Aber wie auch die Einnahmen stiegen, mit den Auslagen konnten sie doch nicht Schritt halten. So gab der Staat z. B. im Jahre 1910, als er 20.255 Contos einnahm, 24.166 Contos aus, und im Jahre 1911 betragen seine Ausgaben bei einer Einnahme von 14.480 Contos (Die Krise hatte sich bereits schon angezeigt), 15.093 aus. Die Defizits wurden nach bekannten Mustern durch neue Anleihen gedeckt und infolgedessen wuchsen die Zinsen- und Amortisationskosten ins Ungeheure. Im Jahre 1909 betragen sie 1.829 Contos, im Jahre 1910 2.203 Contos, im Jahre 1911 3.036 Contos, im Jahre 1912 2.492 und im Jahre 1913 2.543 Contos de Reis. Im letzten Jahre gab der Staat für öffentliche Arbeiten ganze 284 Contos aus, die Staatspolizei kostete dagegen 2.300 Contos und die pensionierten Beamten kosteten 259 Contos, also fast ebensoviel wie die öffentlichen Arbeiten. Die Schulen figurierten mit 2.525 Contos im Budget, aber es ist sehr zweifelhaft, ob diese Summe wirklich für Bildungszwecke ausgegeben wurden. Jetzt beträgt die schwelbende Schuld Pará 9.000.000.000 und die auswärtige Schuld 33.000.000.000, also zusammen 42.000 Contos de Reis - das sind 60.000 für jeden Bewohner des Staates, dessen Bevölkerung sich auf 700.000 Personen bezieht.



Emulsão de Scott

ist die echte Originalemulsion, vollkommen und unnachahmbar. Wirksam in allen Lebensaltern.

(Scott & Rowne. Chemiker)

Sammlung

für die Zurückgebliebenen der deutschen und österreichisch-ungarischen Reservisten.

Für die deutschen Familien:	
Deutsche Zeitung	30\$000
Richard Gutkind	25\$000
Sophie Bachmann	10\$000
Hans Dräger	2\$500
Lutzloti Dräger	2\$500
Lucie Schoeler	20\$000
Ernesto Bischoff	50\$000
Adolf Aeckerle	10\$000
Hugo Lichtenstein	50\$000
M. N.	5\$000
Ernesto Bischoff & Co.	50\$000
Hermann Franke	20\$000
Sophie Pribil	15\$000
Schwester Ida Schoeler	10 Mark
L. D.	5\$000
L. N.	5\$000
Anonym	20\$000
Alfred Schwenke	25\$000
Skatklub Montag S. E. M.	50\$000
Von einem Brasilianer, der nicht genannt sein will	
Josef Blumer	100\$000
N. N.	2\$000
M. Sp.	30\$000
W. K.	30\$000
Willy Albrecht	12\$000
Adolf von Kutzleben	10\$000
Hugo Berndt	5\$000
Alexander Itzel	10\$000
R. Münz	5\$000
Bernholdo Auerbach	25\$000
Gustav Knoblauch	20\$000
Frederico Garade	5\$000
A. B.	5\$000

Für die österreichisch-ungarischen Familien:

Deutsche Zeitung	30\$000
Richard Gutkind	25\$000
Hugo Lichtenstein	50\$000
Ernesto Bischoff & Co.	50\$000
Sophie Pribil	15\$000
Anonym	10\$000
Alfred Schwenke	25\$000
M. Sp.	20\$000
W. K.	30\$000
Adolf von Kutzleben	10\$000
Josef Malle	5\$000
Johann Lang	20\$000
R. Münz	5\$000
Bernholdo Auerbach	25\$000
Gustav Knoblauch	20\$000
Frederico Garade	5\$000

Es wird Sie überraschen, wie vorzüglich „Kufke“ Ihrem Kinde bekommt, wenn dasselbe vorher keine andere Nahrung vertragen konnte. „Kufke“ ist die ideale Säuglingsnahrung! Gesunden Kindern reicht man „Kufke“ mit Milch, Kindern mit Verdauungsstörungen dagegen „Kufke“ nur in Wasser gekocht, jedoch stets als dünne Suppe, nicht als Brei. „Kufke“ wird von den Kindern gern genommen, regelt die Verdauung und beseitigt Störungen, wirkt muskel- und knochenbildend und die Entwicklung fördernd. Durch seine Ausgiebigkeit im Gebrauch gehört „Kufke“ zu den billigsten Kinder nahrungsmitteln.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir bringen hiermit unseren Abonnenten zur Kenntnis, daß wir uns leider gezwungen sehen, allen derjenigen, welche mit ihrem Abonnement noch im Rückstande sind, in Kürze die Zusendung der Zeitung einzustellen. Um keine Unterbrechung in der Zusendung eintreten zu lassen, bitten wir daher unsere geschätzten Leser, uns baldmöglichst die Beträge zu übersenden.

São Paulo, den 8. August 1914.

Der Verlag der Deutschen Zeitung

Santos

Die „Deutsche Zeitung“ ist im Einzelverkauf in Santos bei Herrn Paiva Magalhães, Rua Santo Antonio 81, zu erhalten.

Deutsche Zeitung

Hiermit zur gefl. Kenntnis, dass wir b auf weiteres morgens erscheinen und sind Zeitungen im Einzelverkauf von 6 Uhr früh ab zu haben.

Kaiserlich Deutsches Konsulat S. PAULO

Es wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Landsturmpflichtige, wozu auch die widrigen Leute nach Vollendung des 39 Lebensjahres zählen nicht zu den Mannschaften des Landsturms gehören.

Der Landsturm ist noch nicht aufgegeben. Landsturmpflichtige haben sich daher weder mündlich noch schriftlich hier zu melden und keinerlei Anspruch auf Erstattung von Fahrgeldern. Dienstpflichtige wollen bis auf Weiteres, da zur Zeit keine Schiffsgelegenheit, an ihrem jetzigen Wohnort verbleiben.

São Paulo, den 9. August 1914.

Der Kaiserliche Konsul Dr. von der Heyde.

Rio de Janeiro Deutsches Rotes Kreuz

Im Auftrage der deutschen Kolonie werden für Zwecke des Roten Kreuzes Beiträge an folgenden Stellen entgegengenommen:

- Kaiserl. Generalkonsulat
Arp & Cia.
Deutsche Zeitung, Rua Alfandega 90
Hasenclever & Cia.
Herm. Stoltz & Cia.
Theodor Wille & Cia.

Campinas.

Alle Deutschen und Freunde dieser Nation von Campinas und Umgebung werden freundlichst eingeladen...

Bar Saxonia

Rua Conselheiro Nebias 31, S. Paulo. Gutes deutsches Chops, lokal, ff. Guansbara-Chops, ff. Liköre, Weine, Kälte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Um gültigen Zuspruch bittet der Inhaber Carlos Dähne

Logo for 'Normal' brand with text 'GERÜNDET 1878' and 'Nene Sendung von: Matjes-Heringe, Geräucherter Lachs, Kieler Bücklinge...'.

Junge Frau

Deutsch, Französisch u. Portugiesisch sprechend, mit einem Ende im Alter von einem Jahre, sucht Stellung als Köchin, im liebsten ins Innere, Adresse zu erfragen in der Sp. ds. Bl., S. Paulo. 4267

J. A. de Caldas Filho

Zolldepeschos PAULO, Rua José Bonifacio No. 4-B, Caixa 570. Santos, Praça da Republica No. 60 Caixa 184. 8942

Dr. J. Garcia Braga

Medizinische Klinik und Geburtshilfe. Lange Praxis in den Krankenhäusern in Berlin, Paris und Rio de Janeiro. Aerztliches Kabinett und Wohnung. Rua do Consolação 436. Sprechstunden von 15-17 Uhr. Telephone: 1739.

Damen und Kinder.

Hüte tragen, sollen nicht räumen, dem Geschäft A. S. S. Paulo, Rua Consolação 72, an Besuch abzustatten. Dabei ist eine grosse Partie modernster Artikel für die Anfertigung von Damenkleidern angekommen. Sammet, z. Plüsch, Atlas, Castor, z. usw. Fantasien in allen Modellen für Hutputz, wie künstliche Blumen in feiner Ausführung und sehr billigen Preisen. Stroh zur Fabrikation in englischer Qualität, Picurina, Tagel, wie Fantasie-Seidenstoffe usw. Die Fabrik bezieht ausserdem eine grosse Auswahl Formen. Es wird jedes Modell nach irgend einer Vorlage gefertigt und werden Bekleidungen sowohl im Detail als auch für Engros-Verkauf angenommen. Strohhüte werden gewaschen, in jeder Farbe gefärbt, umgeformt und ausbessert.

A Suissa

Restaurante Milni, Rua Consolação 72, S. Paulo. 4043

Privat-Pension Frau L. Miller

Chericy, Rua Boa Viagem 117, gesunde und ruhige Lage, der prächtigen Praia Botafogo. Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, erkannt vorzügliche deutsche Küche. Billigste Preise. Elektrisches Licht, Gas, Wasser und Meerbäder.

elli & Co. Despachante

Accessories de Carreres & Co S. Paulo - Santos S. Rio de Janeiro

Viktoria Strazák

an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte Hebamme

Nevio N. Barbosa

Specialist in Brücken-Arbeiten Stützmauern, Kronen, Mäntel, Plomben in Gold u. Porzellan. Kabinett, Rua 15 de Novembro 1, S. Paulo -2504- Telefon 1369

NUTROGENO GRANADO TONICO DOS NERVOS

Advertisement for 'Nutrogeno Granado Tonic' with an image of a man and text describing its benefits for nerves.

Der Krieg.

Ein Brasilianer, in der landessprachlichen Presse tätig, erbittet die Opferwilligkeit der glücklichen Besitzer der Werke - von der Goltz, 'Das Volk in Waffen' und General Bernhardt, 'Deutschland und der nächste Krieg' - ihm diese Bücher gegen Entschädigung zu überlassen, mit bestem Dank im Voraus. An die Adresse der Deutschen Zeitung, Rio de Janeiro, Rua da Alfandega 90, erbeten.

Ein Bewunderer Deutschlands

Hotel d'Oeste 73 e 75 Rua Boa Vista S. Paulo 2027

A União Internacional Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft. Durch Dekret No. 10.189 autorisiert Geschäfte abzuschliessen. Von der Regierung genehmigte Statuten. Bevollmächtigungskunde 76. Gesetzliches Depot im Schatzamt. Grundkapital 300 Contos de Reis. Rua da Carioca 31 (Sobrado), Caixa postal 1298. Telephone 5695 Central, Rio de Janeiro. Prämienvergütungen: 100.000\$, 50.000\$, 30.000\$, 15.000\$ und 7.500\$. Halbjährige Prämienzahlungen: 20.000\$. Monatliche Prämienzahlungen: 8.000\$, 5.000\$, 2.500\$ und 1.000\$. (3239)

Die vielen Leiden,

von denen ältere Frauen heimgesucht werden, haben sich auch bei mir eingestellt, ausserdem eine allgemeine Schwäche u. Bewegungslosigkeit in den Beinen und starke Nervosität. Ich nahm dagegen das von Tag zu Tag beliebter werdende 'Isis-Vitalin' und schon nach kurzer Kur fühlte ich mich so leicht und frisch, wie seit Jahren nicht. Auch meine rheumatischen Schmerzen haben aufgehört. Dieses aussergewöhnliche Resultat veranlasste mich, auch meiner erweisen Tohter gegen Bleichsucht u. allgemeine Schwäche Isis-Vitalin zu empfehlen. Der Erfolg war ein nicht weniger überraschender als bei mir. Jaregua (Munizip Joiville, Est. de Sta. Catharina), den 22 Nov. 1913. (gez.) Constanca Plazzeira

Dr. med. Oscar de Carvalho von Europa zurückgekehrt, woer Spezialstudium in Deutschland, Frankreich, England, Italien usw. gemacht hat, und zwar bei den Professoren Ethlich, Vidal, Posner, Unna, Wechsungen, Friedmann etc. Heilt Syphilis (606 - 914), Lepra, Tuberkulose, Haut- und Harnkrankheiten. Heilt Verengungen der Harnröhre ohne Operation. Neue Behandlung von Gonorrhoe, Blasenentzündungen u. s. w. Malaria, Beriberi. Elektrische Behandlung von örtlicher Anästhesie. Elektrische Bäder nach Dr. Schüssle. Kleine Chirurgie, Radiontherapie usw. Laboratorium: Wassermannsche Reaktion, Urin, Ausfluss, Blutuntersuchungen. - Man spricht deutsch, französisch, englisch und italienisch. Konsultorium und Laboratorium, 'Jornal do Commercio', Istock, Zimmer 17 und 18. Sprechstunden von 2-6 Uhr. Wohnung: Rua Real Grandeza 35, Botafogo, Rio de Janeiro. 3400

Pços de Caldas Pensão Alemã Avenida Francisco Salles 14, gegenüber dem Bahnhof, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Saubere Betten, helle freundliche Zimmer, ruhige Lage, gute bürgerliche Küche. Um geneigten Zuspruch bittet 4205 Sophie Breuel

Dr. J. Strauss Zahnarzt Largo do Theozouro Nr. 5 Saal No 2 SÃO PAULO

Dr. Worms Zahnarzt Praça Antonio Prado N. 8 Caixa 14 - Telephone 2657 São Paulo - Sprechstunden 8-3 Uhr -

Jucken der Haut

welches sich besonders beim Schlafengehen bemerkbar macht, irgendwelche Hautkrankheit durch Parasiten verursacht, welche der Laie oft für Blutwallerungen mit Jucken hält werden in wenigen Tagen geheilt durch Anwendung des antiseptischen Präparates

Peruvina Da selbe wird nur äusserlich angewendet und sein Gebrauch erfordert keine besonderen Vorichtsmassregeln. Man verlange Prospekte, welche genaue Mitteilungen enthalten.

In allen Apotheken käuflich. Hauptniederlage: Pharmacia e Drograria Internacional 48 Rua 15 de Novembro, 48 1234 SANTOS

Englisch Engländerin erteilt engl. Unterricht. Fröh. Lehrerin d. Berlitz Schule, i. Deutsch land. Daisy Toft, Rua Conde São Joaquim 46. S. Paulo.

Damen-Nähschule

Rua Bella Cintra 29 São Paulo Praktischer Unterricht in der Anfertigung von Wäsche und Kleidern. Die Teilnehmerinnen arbeiten nur für sich selbst. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Anmeldungen zwischen 8 und 11 oder 13 und 16 Uhr. Teilnehmerinnen von auswärts können im Hause wohnen. 4203

Rasse-Eier

Garantiert Plymouth Rocks weiss und silbergrau, offeriert v. Celso Garcia 577. Nähere Auskunft wird an der Kasse der Casa Alemã erteilt. 3578

Dr. Hugo L. May Advokat: Rua Direita 8-A, São Paulo, 1. Etage, Saal 12. Sprechstunden: von 11 bis 1 und von 2 bis 4 Uhr. Armensprechstunden: Mittwochs von 2 bis 4 Uhr. 3752

Wagmann & Fölgner

Ingenieur und Chemiker Technisches Bureau für die gesamte keramische Industrie. Ausarbeitung von Plänen für keramische Fabriken nach dem neusten autom. System. - Anfertigung von Zeichnungen für Ziegelöfen jeder Art mit Feuer mit Gas, Kohle u. Holz. - Bauleitung durch bewährte Ingenieure. - Lieferung von sämtlichen keramischen Maschinen zu billigsten Preisen. - Chemische Untersuchung von Rohmaterial auf Kalk usw. S. Paulo R. Barra Funda 189. 3784

Zu vermieten

ein Haus mit 2 grossen Zimmern, Küche kl. Veranda und Hof für 60\$000 pro Monat. Mehrere Bondlinien in der Nähe. Av. D. Paula. (Consolação). Näheres Travessa Sta Catharina (früher Trav. do Cemiterio) 9, S. Paulo. 3657

Rio de Janeiro

In deutscher Pension sind schöne, lichte, möblierte Zimmer mit Gas und Bad per sofort zu vermieten. Miete 80\$000 Rua Barão de Guarytyba 6 (Cattete), Rio de Janeiro.

Mme. H. Frederika Wendt Hebamme Diplomierte in Deutschland und Rio de Janeiro Rua Livre N. 2 São Paulo Telephone 1945

Zu vermieten

ein schön möblierter Saal bei deutscher Familie mit allen Bequemlichkeiten. Bad, elektr. Licht im Hause. Bond an der Ecke. Rua Jaguaribe 108 Hygienopolis S. Paulo. 4298

Gesucht ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Alameda Rocha Azevedo N. 4, S. Paulo.

Grundstücke in St. Anna

mit prachtvoller Aussicht gutem Boden, in Parzellen eingeteilt, in Tannen, Apfelsinenbäumen und Jaboucasbeiras usw. bestellt, sind billig zu verkaufen. Tramway da Cantareira - Haltestelle Chorameno, 10 Minuten von der Strassenbahn entfernt. Bekommt Zahlungsbedingungen Die Grundstücke liegen in einem Deutschen Garten. Näheres beim Eigentümer Frederico Brotero. Kontor: Rua Barão de Parandiacaba (antiga da Caixa d'Agua) 4, S. Paulo, von 1 bis 3 Uhr, nachmittags.

Zu vermieten

Vorzügliches, reines Roggenmehl in Säcken von 37 1/2 Kilos liefert frei an Bord Santos die Dampfmihlmühle von Carlos Koehler-Asseburg Curitiba, Rua Rio Branco No. 21. 3869 Preis je nach Quantität.

Totaler Ausverkauf

wegen Abreise nach Europa. Nr. erstklassige aus Berlin importierte Ware zu billigsten Preisen mit 10 Prozent Extrarabatt solange Vorrat: Knabenanzüge aus Kasimir, Herren- und Damen-Wäsche, Tischtücher und Servietten, Kravatten, Schürzen, Strümpfe, Pelze, Unterröcke, Blusen, Gardinen etc. etc. Niemand versäume die Gelegenheit gut und billig einzuzukaufen. Rua Appa N. 36, S. Paulo

Turnerschaft von 1890

São Paulo Rua Couto de Magalhães 54 Turnabende: Männer: den: Dienstag und Freitag, 8 1/2 - 10 Uhr Abends. Knaben: den: Dienstag und Freitag 7 - 8 Uhr Abends. Damen: den: Montag u. Donnerstag 7 1/2 - 8 1/2 Uhr Abends. Mädchen: den: Montag und Donnerstag 5 1/2 - 6 1/2 Uhr Abends. Anmeldungen werden da selbst entgegen genommen.

Junger Mann

sucht Wohnung mit Pension in deutschem, ruhigem Familienhause. Off. mit Preisangabe unter V. B. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4305

Zu vermieten

das Haus in der Avenida Stella N 37, Villa Marianna, enthaltend 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Porz. Zu erfragen und Schlüssel Rua Umberto I N. 60 4307

Gesucht

von alleinstehendem Herrn ein geräumiges gut möbliertes Zimmer in guter Lage. Off. nach Caixa N. 68, S. Paulo. 4304

Deutsche Frau

sucht tageweise Stellung zum Reinigen von Kontoren oder auch zum Wäsche waschen in Familienhäusern. Gefl. Angebote erbeten unter H. E. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4297

Tüchtiger Saalkellner

der deutschen und portugiesischen Sprache mächtig, sucht per sofort Stellung. Zu erfragen Rua Duque de Caxias 121 S. Paulo. 4303

The British Bank of South America Limited S. PAULO RUA DE S. BENTO N. 44 S. PAULO Kapital der Bank Pfd. Strl. 1:000.000 - Rs. 15 000:000\$000 Reservefonds " " 1:100.000 - " 16.500:000\$000 Sparkassen - Abteilung. Diese Bank eröffnet Sparkonten mit der ersten Mindesteinlage von Rs. 50\$000 während weitere Einzahlungen von Rs. 20\$000 an entgegengenommen werden. Die Höchstzinsen für jedes Sparkonto beträgt 10:000\$000. Die Einlagen werden mit 4 Prozent jährlich verzinst. Die Bank ist speziell für den Sparkassendienst täglich von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags geöffnet, ausgenommen Sonnabend, an welchem Tage um 1 Uhr nachmittags geschlossen wird.

Orenstein & Koppel - Arthur Koppel, A.-G., Berlin Bahn-Anlagen für Industrie und Landwirtschaft, Kippwagen, Schienen, Lokomotiven etc. etc. Portland-Zement Germania seit über 20 Jahren in S. Paulo - bestens bekannt.

Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr Rohrmaschinen und Wasserleitungsrohre ohne Stahl in unübertroffener Qualität unzerbrechlich. Vertreter: Schmidt, Trost & Co. Santos São Paulo Rio de Janeiro

ARP & Co. Filiale in Hamburg: Barkhof 3 Mönkebergstrasse. Telegramm-Adresse: ARPECO. Rua d. Ovidor N. 102 Rio de Janeiro Rua do Rosario N. 62 Deput: Rua da Quitanda 52 Telegramm-Adresse: ARPECO Grosses Lager in Nähmaschinen der bekanntesten Fabriken Gritzner & New Home sowie der registrierten Marken: Vibrations, Oscillante, Rotatoria, Familia und A Ligeira. Einzige Agenten und Importeure des Schlüsselgarns von Ackermann Komplettes Sortiment in Waffen, Eisen-, Kurz- und Manufaktur-Waren Exporteure von Rohgummi u. anderen nationalen Produkten

Vom Kriegsschauplatz

PLAN zu haben in der Casa Rosenhain

Rua de S. Bento 60 - São Paulo Preis 3\$000 Preis 3\$000

Dr. Alexander T. Wysard prakt. Arzt, Geburtshelfer und Operateur. Wohnung: Rua Pirapitingy 13, Consultorium. Rua São Bento 45, sobr. Sprechstunden von 2 bis 4 Uhr nachmittags. Telephone 994. Spricht deutsch

Germano Besser Bau-Unternehmer Übernimmt alle Arten von Neu- und Umbauten, sowie alle ins Fachschlagende Arbeiten. Rua Tupinambá Nr. 24 Largo Guansbara São Paulo

Dr. Jorge de Gouvêa Spezialarzt für Chirurgie Nieren-, Blase u. Harnleiden Rua da Assembléa 14 - Rio de Janeiro -

Pension u. Restaurant W. Lustig Rua dos Andadas 18 S. Paulo - Neu renoviert - empfiehlt seine vorzügliche preiswerte Küche - Gut gepflegte Antarktis-Schoppen diverse Liköre. Die neuesten deutschen Blätter wie: Simplicissimo, Vorwärts, Berliner Abendpost, Berliner Illustrierte Zeitung. Zur guten Stunde, Die Woche, Fliegende Blätter usw. liegen aus. Um gültigen Zuspruch bittet der Inhaber W. Lustig

Dr. Carlos Niemeyer Operateur und Frauenarzt behandelt durch eine wirksame Spezialmethode der Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Komplikationen, besonders bei Kindern. Sprechzimmer u. Wohnung Rua Aronides 2, S. Paulo. Sprechstunden von 3-5 Uhr. Gibt jedem Ruf sofort Folge. Spricht deutsch. 2456

Gegen weisse Haare gibt es nichts Besseres als den Gebrauch d. Brillantina Triumphi, die denselben sofort eine schöne kastanienbraune Farbe gibt. Verkauf in den Geschäften von Baruel, Lebre und Fachada. Preis 3\$000 per Flasche. 8771

Zahnarzt Dr. Alvaro Moraes Promoviert durch die medizinische Fakultät in Rio, mit 10-jähriger Praxis. Garantierte Arbeit. Honorar in Ratenzahlungen. Setzt Zähne ohne Platten ein. Arbeiten nach nordamerikan. System. Plombieren von 5\$ an. Goldkronen von 25\$ an. Stützähne von 20\$ an. Gebisse 5\$ per Zahn. Ausbesserungen 10\$. Zahnziehen gratis. Andere Arbeiten werden zu billigen Preisen ausgeführt; das angewendete Material ist prima Ware. Patienten werden besuchet. Besuchsstunden (Konsultationen) von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Libero Badaró No. 103

Stellung Ingenieur, 30 Jahre, 5 J. praxis, fertig portugiesisch, deutsch und englisch, etwas französisch. Kenntnisse Schreibmaschine, Gewandt in Regierunge-Geschäften und mit besten Beziehungen, sucht Stellung in Rio, São Paulo, Santos oder Curitiba als technischer oder kaufmännischer Leiter. Gefällige Offerten unter G. m. b. H., Caixa do Correo 98, São Paulo erbeten. 4299

Architekt- und Paununternehmer C. Augusto Bertolini Rua dos Apeninos 49-B S. PAULO. Von Buenos Ayres: angekommen, empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen. Spricht deutsch u. französisch.

Ein Mädchen sucht Stellung für alle Hausarbeit, ausser Kochen. Rua Brigadeiro Gasvao 23, S. Paulo. 4217

Frau Johanna Pilmann Bergandé Zahnärztin Rua José Bonifacio N. 32 (1. andar) - São Paulo

Pension Gellermann Rua Brigadeiro Tobias N. 92 S. PAULO empfiehlt sich dem hiesigen und reisendem Publikum. Helle luftige Zimmer, elektr. Licht, kaltes u. warmes Bad. Reelle Bedienung u. mässige Preise zugesichert. 2997 Der Inhaber Ernst Pinn

Rosa Bajec Hebamme, diplomiert in Oesterreich und S. Paulo mit jhr Praxis an der Maternidade de S. Paulo. Rua dos Gusmões 63 Telephone 4600

Zu vermieten ein schöner Saal mit grossem Schluszimmer mit oder ohne Möbel an 1 od. 2 Herrn bei guter deutscher Familie. Rua das Palmeiras 22, 53, Paulo. 4299

Französischer Unterricht Rua Maestro Cardim No. 17 (Liberdade). S. Paulo. 3923

Dr. Marrey Junior Advogado - Rua S. Bento 21, - Rua Verguero 368 - S. Paulo

Abreisehalter billig zu verkaufen, Bücher, kleiner Büchererschrank, Bekleiderfilter etc. Rua Rodrigo de Barros 49, S. Paulo. 4300

Unmöblierter Saal
sowie ein grosser Porão, für Garage etc. sind per sofort zu vermieten.

Dr. Senior
Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51 - S. Paulo
Spricht deutsch.

Junges Mädchen
von 15 Jahren wünscht Hutmacheri oder Schneiderei zu erlernen.

Kaufmann,
28 Jahre alt, ca. 5 Jahre im Lande, mit portugiesischen Sprachkenntnissen, sucht Stelle in Kontor.

Zu vermieten
ein Wohnhaus in der Rua Domingos de Moraes 63.

Pension Amarante Tijuca
Rua Conde de Bomfim 1331, Tijuca.

Deutscher
sucht einfach möbliertes Zimmer mit Badegelogerheit im Hause einer ruhigen Familie.

Dr. W. Seng
Operateur u. Frauenarzt
Telephon Nr. 88, Konsultorium u. Wohnung

Suche Frühstück
in der Nähe Rua das Palmeiras 36 E. Wird abgeholt.

Dr. Lehfeld
Rechtsanwalt
Etabliert seit 1896
Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr



Empresa de Navegação Koepcke

Der neue National-Dampfer

ANNA

mit zwei Schrauben und elektrischer Beleuchtung versehen geht am 19. August v. Santos nach

nach Paranaguá, 4308 S. Francisco, Itajahy Florianopolis und Laguna.

Dieser Dampfer besitzt vorzügliche Räumlichkeiten für Passagiere 1. und 3. Klasse. Ueberzimmer, Fracht, Antenne und Lagune.

Luiz Campos & Co
Rua Visconde de Inhaúma 84 Ecke der Avenida Central in Santos

Victor Breithaupt & C.
Rua Itororó N. 8



Companhia Nacional de Navegação Costeira

Wöchentlich Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaguá, Florianopolis, Rio Grande und Porto Alegre

Der neue Dampfer

Itatinga

geht am 13. August von Santos nach

Paranaguá, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre

Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft macht den Absendern und Empfängern der durch ihre Schiffe transportierten Gütern bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 15 kostenlos empfangen und abgeliefert werden. Nähere Auskunft S. Paulo, Rua Boa Vista 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, sc b.

Companhia Cervejaria Brahma

empfehlen ihre bestbekanntesten, allgemein beliebten und bevorzugtesten Biere

- TEUTONIA - hell, Pilsenerotyp
BOCK-ALE - hell, etwas milder als TEUTONIA
BRAHMA-PILSENER - Spezialmarke hell
BRAHMA - helles Lagerbier
BRAHMA-BOCK dunkel, Münchener Typ
BRAHMA-PORTER - extra stark, Medizinalbier



Grosser Erfolg: BRAHMINA

helles, leicht eingebrautes bestbekommenes Bier. Das beliebteste Tafelgetränk für Familien. Vorzüglich und billig!

GUARANY - das wahre Volksbier! Alkoholarm, hell u. dunkel!

Telephon No. 111 Lieferung frei ins Haus! Caixa postal 1205

Mobliertes Zimmer

bei deutscher Familie in Botafogo zu vermieten. Grosser Garten, separater Eingang, elektr. Beleuchtung, Bondhaltestelle vor der Tür.

Banco Alemão Transatlantico

(Deutsche Ueberseeische Bank)
Kapital Mark 30.000.000,-
Reservefonds ca. 9.500.000,-

Monatsbilanz der Filiale in Rio de Janeiro am 31. Juli 1914

Table with columns for Aktiva and Passiva, listing various financial items and their values.

ACTIVA

Table with columns for Aktiva, listing items like Kasse, Debitoren, Wechsel, etc.

PASSIVA

Table with columns for Passiva, listing items like Kapital der Filiale, Kreditoren, etc.

S. E. & O. L. Lewin Stellvertr. Direktor

Zu vermieten

zwei neue, noch nicht bewohnte, moderne Häuser, moderner Konstruktion, in gesunder Lage, enthaltend: Saal, zwei Schlafzimmer, Speisezimmer, Mädchenzimmer, Küche mit Gasheizung, elektr. Licht.

Ein Saal

mit autostehendem Schlafzimer, unmobliert, ist an 1 oder 2 Herren oder junges kinderloses Ehepaar bei österreichischer Familie zu vermieten.

Paraizo

Rua Arthur Prado 95. In grösster Lage São Paulos ist ein möbliertes Zimmer mit grossem Balkon u. schöner Aussicht sowie allen Bequemlichkeiten zu vermieten.

Besseres deutsches

Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit od. Krankenpflege. Off unter C. R. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Gouvernante

welche gut englisch spricht, für einen jährigen Jungen gesucht. Referenzen erforderlich. Av. Paulista 49. S. Paulo

Klinik

für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten: Dr. Henrique Lindenberg Spezialist



Aromatisches

Eisen-Elixir

Elixir de ferro aromatizado com glicero phosphatado u. Nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und von überraschendem Erfolg. Heilt Blutarmut und deren Folgen in kurzer Zeit. Glas 38000

Pharmacia da Luz

Rua Duque de Caxias 17, São Paulo

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23 S. PAULO

2 schöne grosse möbl. Zimmer

mit Gas und Bad zu vermieten. Rua Bento Freitas N. 29, S. Paulo

Europäischer Krieg

In der gegenwärtigen Krise, hervorgerufen durch den Krieg in Europa, sind die Preise aller Artikel in ungeahnter Weise in die Höhe gegangen. Niemand sollte daher versäumen, den bedeutenden Ausverkauf des Grand Bazar Parisien, Rua S. Bento 87

2 bis 3 Contos

auf erste Hypothek auf Haus und Land, gesucht. Off unter 200 an die Exp. ds. Bl., São Paulo.

1 Fran zum Wäschewaschen

und Hausarbeit kann sich melden. Rua D. João de Barros 9, S. Paulo.

Tüchtiger Elektro-Ingenieur

der deutschen und portugiesischen Sprache mächtig sucht passende Stellung. Gefällige Offerten unter „Génieur“ an die Expedition dieses Blattes, São Paulo.

CASA LUCULLUS

Käse: Camembert, Brie, Port Salut, Roquefort, Steppen, Normandie, Schinken und extrafeine Salamis, Gänseschmalz. Rua Direita No. 55-A São Paulo.

Dr. Nunes Cintra

Praktischer Arzt (Spezialstudien in Berlin) Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose und Behandlung von Frauenkrankheiten, Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Blennorrhöe Anwendung von 606 nach dem Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem einen Kursus absolvierte. Director bezug des Salvarsan von Deutschland. Wohnung: Rua Dupu de Caxias 30-B, Telephon 1649. Konsultorium: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro, Eingang von der Ladeira João Alfredo, Telephon 2005. Man spricht deutsch.

Vordersaal

möbliert oder unmobliert, 1 oder zwei Herren geeignet zu vermieten. Auf Wunsch Morgenkaffee. Rua Consolação 370, S. Paulo.

Dr. H. Rüttiman

Arzt und Frauenarzt Geburtshilfe und Chirurgie. langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin. Konsultorium: Casa Mary, Rua 15 de Novembro Nr. 26, Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2 Uhr. Tel. 1941

Guilherme Gaensly PHOTOGRAPH S. PAULO - Rua da Boa Vista 39 - S. PAULO empfiehlt sich für alle ins Fach schlagenden Arbeiten. Spezialität: Landschaften sowie Gruppenaufnahmen ausser dem Hause

Wir suchen zum baldigsten Antritt tüchtige militärfreie Brauer Bewerber müssen Zeugnissabschriften einsenden. Persönliche Bewerbungen erwünscht. Companhia Cervejaria Brahma Rio de Janeiro

SCHILL & C. Rua S. Bento 8 S. PAULO CAIXA POSTAL 392 Erste und beste Bezugsquelle für: Eisenwaren aller Art, Schmier- und Maschinen-Oele, Maschinen in allen Arten, Importation jeden Bedarfs aus Europa u. den Vereinigten Staaten. Für grosse Lieferungen bequeme Zahlungsbedingungen. Manufakturwaren, Garne, Rohmaterialien. Ausverkauf von landwirtschaftlichen Maschinen aller Art. Fahrräder ersten Fabrikates. Wir bitten bei Bedarf sich an uns zu wenden. Das grösste bestsortierte Maschinenlager in São Paulo.

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft Companhia Telegraphica Germano Sul America „VIA MONROVIA“ Unterseeische Telegraphen-Verbindung zwischen Brasilien und Europa mit Anschluss an alle anderen Teile der Welt. Telegramme, die bei irgend einer Landtelegraphen- oder Kabelstation Brasiliens Beförderung über die Kabel der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphen-Gesellschaft geliefert werden, müssen den gebührenfreien Vermerk „Via Monrovia“ tragen. Falls die Absender an Plätzen im Innern Brasiliens Wert darauf legen, dass Telegramme sofort der nächsten Kabelstation zur Weiterleitung übergeben werden, pflicht es sich, den Leitvermerk „Via Western-Monrovia“ vorzuschreiben. Die technischen Einrichtungen und der Betrieb unserer Kabel entsprechen den besten neuzeitlichen Anforderungen. Die Wegangaben „Via Monrovia“ bzw. „Via West Monrovia“ bieten daher die Gewähr für pünktliche und sichere Beförderung der Telegramme nach Europa, Nord- und Mittelamerika, Asien, Afrika sowie Ozeanien. Bei der Eröffnung ihrer Kabel für den Telegrammverkehr mit Südamerika hat Deutsch-Südamerikanische Telegraphen-Gesellschaft den Tarif für Telegramme mit Europa um 75 Centimes ermässigt; ferner hat sie an der Herabsetzung der Gebühren zum 1. August um Fr. 1. pro Wort mitgewirkt, sodass seit der Aufnahme ihres Betriebes die Telegrammgebühren mit Europa um Fr. 1,75 (von Fr. 5—auf Fr. 3,25) herabgegangen sind. Die gegenwärtig gültigen Gebührensätze sind nachstehend abgedruckt:

Table with columns for destination, price in Francs, and price in Reals. Destinations include Azoren, Belgien, Bosnien und Herzegovina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich und Korsika, Gibraltar, Griechenland, Grossbritannien, Holland, Island, Italien, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Spanien, Türkei.

Uebersetzungsgebühren zu halber Gebühr (telegrammas preteridos) sind seit dem 7. 1912 auf den Linien der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft zugelassen. Der unterzeichnete kaufmännische Vertreter der Gesellschaft ist zur Auskunft über alle Fragen des Kabelbetriebes, über Tarife usw. gern bereit. Alfred Hansen Rua General Camara 62, Rio de Janeiro, Caixa do Correio 276